

# 43.



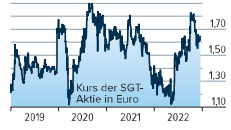
## Wagnis für Geduldige

**Spekulation mit Netz.** Als German Start-ups Group und Start-up-Finanzierer 2015 an die Börse gekommen, fungieren die Frankfurter nach der Fusion mit SGT Capital im Sommer 2020 heute als Verwalter von Private Equity (PE)-Vermögen für Großanleger. Sie verdienen dabei über die Managementgebühren. Als zweite kleinere Ertragsquelle bleibt der Verkauf der noch aus dem früheren Geschäft übrigen, in der Tochter German Startups Group gelagerten drei Start-up-Beteiligungen. In den ersten PE-Fonds, aktuell 800 Millionen US-Dollar schwer und weiter wachsend, wanderte als erster Einkauf Utimaco, einen stark expandierender globaler Marktführer bei Cybersecurity-Lösungen. Weitere dürften im Lauf von 2023 folgen.

Das sollte auch der Aktie, bisher in ständigem Auf und Ab, auf die Sprünge helfen. Denn der Start der neuen Gesellschaft verlief wegen Corona, Lockdowns und Geldgeber-Zurückhaltung etwas holperig. Inzwischen kommt das Geschäft besser in Fahrt. 2022 stand bis Juni bereits ein operativer Gewinn von netto elf Cent pro Aktie. Der Ertrag wächst dabei mit dem Volumen des verwalteten Vermögens. Es soll mittelfristig bis drei Milliarden Dollar ansteigen.

Die SGT-Aktie ist vor diesem Hintergrund vor allem eine Sache für Geduldige. Die aktuelle Kursdelle dürfte einen günstigen Einstieg bieten. Allein das Eigenkapital minus Schulden erreicht 1,93 Euro je Aktie. Die Gewinne aus dem eher

risikoarmen Geschäft sollen via Dividende und Aktienrückkäufen an die Aktionäre fließen. Die jüngsten Rückkaufofferten ergingen mit zwei Euro je Aktie stets klar über Börsenkurs – für die Anteilseigner eine Art Rückversicherung, alljährlich wenigstens einen Teil ihrer Aktien zu einem guten Preis abgeben zu können. Ein Nachteil: der recht enge Markt bei dem in Scale notierten Papier.



WKN/ISIN	A1MMEV/DE000A1MMEV4
Börsenwert	84 Mio. €
KGV 2022/23e	8,8/7,6
Kursziel/Stoppkurs	2,80/1,35 €
Kurspotenzial	65%